



Pressemitteilung (132)

Fachtagung plädiert für einheitliche Empfehlungen zum Thema Stillen in München

(16.07.2010) Die Entwicklung einer einheitliche Empfehlung für mit dem Stillen in München befasste Berufsgruppen, Einrichtung und Laienberaterinnen, haben am Donnerstag, 15. Juli, die rund hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der interdisziplinären Fortbildung „Gemeinsame qualifizierte Stillunterstützung von Anfang an“ im Klinikum Schwabing befürwortet. Die einheitliche Empfehlung soll stillenden Müttern Sicherheit geben, aber auch bisherige Abweichungen bei den mit dem Stillen befassten Berufsgruppen aufheben. Die bei der Fortbildung verfasste Abschlusserklärung folgt grundsätzlich dem Beispiel der Hansestadt Hamburg, die bereits eine entsprechende Empfehlung verfasst hat. Organisiert wurde die Fortbildung von der Fachstelle „Frau & Gesundheit“ im Referat für Gesundheit und Umwelt in Kooperation mit der Akademie des Städtischen Klinikums München GmbH.

Beim Thema Stillen gehen die Meinungen oft noch auseinander: Dass die Muttermilch die beste Ernährung für Neugeborene und Säuglinge in den ersten Monaten ist, da sind sich Fachleute heute einig. Doch wenn es beispielsweise um den Beginn geht, zusätzlich zum Stillen Beikost zu geben oder das Stillen nicht reibungslos verläuft, gehen die Meinungen oft noch auseinander. Das jedoch kann Mütter verunsichern, die ihre Kinder mit ihrer eigenen Milch ernähren wollen. Umso wichtiger ist daher die Aufklärung und Vereinheitlichung der Empfehlungen rund ums Thema Stillen, gerade bei den mit der Stillförderung in München befassten Berufsgruppen, Einrichtungen und Laienberaterinnen. Ein Beispiel: Gab es bislang unterschiedliche Ansichten etwa bei der Stilldauer, so werden nun sechs Monate empfohlen. Die auf der Fachtagung befürwortete Abschlusserklärung soll nun den mit der Geburt befassten Berufsgruppen bekannt gemacht werden.

Mit den angeregten einheitlichen Standards, ist ein ausdrücklicher Wunsch des Münchner Stadtrats umgesetzt worden, der dazu 2007 einen Beschluss gefasst hat. Dieser sieht unter anderem auch vor, Stillunterstützung in München für alle Bevölkerungsgruppen gut erreichbar zu organisieren. Zudem sollen möglichst viele Geburtskliniken prüfen, wie sie ein teamübergreifendes Förderkonzept für das Stillen am Lebensanfang nach dem Vorbild der „Babyfreundlichen Krankenhäuser“ umsetzen können. Mit der Vereinheitlichung in München sollen beispielsweise alle Berufsgruppen rund um die Geburt motiviert werden, junge Mütter auf die vielen lokalen Unterstützungsangebote hinzuweisen.

Verschiedene Berufsgruppen an einen Tisch zu bringen, entspreche dem Grundgedanken der babyfreundlichen Krankenhäuser, sagte Hauptreferent und Chefarzt im St. Josefs-Krankenhaus

Berlin, Dr. Michael Abou-Dakn. Die Betreuung im Wochenbett erfährt laut Abou-Dakn so endlich den entsprechenden Stellenwert.